

Schönes Wochenende

Das schöne Leben des Dirk Matten

Das Leben eines einzigen männlichen Mitarbeiters unter 8 Frauen in einer Drogerie
Wir schreiben das Jahr 1969, die sexuelle Befreiung hatte sich in der rheinischen Provinz noch nicht manifestiert. Wir führten Kondome, normal als „Pariser“ bezeichnet. Die befanden sich in einer unteren Schublade rückseitig von der Registrierkasse. Verkauft wurden sie so gut wie nie.

An einem Samstag kurz vor Ladenschluss um 14 Uhr betrat ein Herr mittleren Alters den Laden und fragte nach einer männlichen Bedienung – ich musste ran. Er sagte nichts, schob mir aber einen Vordruck rüber: „Bitte händigen Sie mir eine Packung London gefühlsecht aus.“ Der Vordruck lag jeder Packung bei. Das war diskret, anders hätte man sich unendlich geschämt. Ich drehte mich um, beugte mich zu der Schublade runter und sah im Augenwinkel die komplette weibliche Belegschaft hinter dem Kunden stehend grinsen. „Das macht zwei Mark.“ Er bezahlte und ich sagte automatisch wie immer: „Schönes Wochenende.“ Die Kolleginnen hatten ihren Spaß.

